

Tabelle 1 Überblick über alternative Finanzierungsformen der Außenfinanzierung (Fremdfinanzierung)

Finanzierungsmethode	Volumen (in €)	Dauer (Jahre)	Bilanzielle Wirkung*	Kosten	Transaktions- kosten	Laufender Aufwand	Eignung Landwirt- schaft**	Komplexität***	Risiko Kapitalnehmer	Anwendungsfälle	Besonderheiten
Crowdlending <i>(Direkte Kreditvergabe von Privatpersonen an Unternehmen oder Projekte über Online-Plattformen)</i>	5.000 – 250.000	1-7	FK	Zins (ca. 3-8 % p.a.) + ggf. Plattformgebühren (1-5 % des Volumens einmalig)	Mittel (Plattform, Kampagne, Vertragsgestaltung)	Mittel (Kommunikation mit Investoren, Reporting)	Mittel	Mittel	Mittel (Ausfallrisiko, Plattformrisiko)	Existenzgründung, Betriebsmittel, kl. Investitionen	Liquidität: schneller Mittelzufluss nach erfolgreicher Kampagne; Zins und Tilgung meist in festen Raten (monatlich oder jährlich); Haftung: meist keine persönliche Haftung, aber Rückzahlungsverpflichtung; Rechtlich: Verbraucherschutz, ggf. Prospektpflicht, Plattformregulierung; Sonstiges: stärkt Community-Bindung, Marketingeffekt
Mikrokredite <i>(Kleine Kredite, die z.B. von Förderinstitutionen an Existenzgründer oder kleine Betriebe vergeben werden, die bei klassischen Banken keinen Zugang haben)</i>	500 – 25.000	1-5	FK	Zins (ca. 8-20 % p.a.), ggf. einmalige Gebühren (1-5 % des Volumens einmalig)	Gering (Antragsstellung, ggf. einmalige Bearbeitungsgebühr)	Gering (ggf. Berichte)	Gut	Gering	Mittel (Ausfallrisiko, ggf. hohe Zinsen bei schlechter Bonität)	Existenzgründung, kl. Investitionen, Überbrückung	Liquidität: schneller und unkomplizierter Mittelzufluss, Zins und Tilgung meist in festen Raten (monatlich oder jährlich); Haftung: meist keine persönliche Haftung, aber Rückzahlungsverpflichtung; Rechtlich: oft vereinfachte Bonitätsprüfung, spezielle Förderprogramme möglich, Verbraucherschutz beachten; Sonstiges: geringe Bürokratie, besonders geeignet für Betriebe mit wenig Sicherheiten
Peer-to-Peer Loans <i>(Direkte Kredite zwischen Privatpersonen und Unternehmen, vermittelt über Online-Plattformen, ohne Bank)</i>	1.000 – 250.000	1-7	FK	Zins (4-10 % p.a.) + ggf. Plattformgebühren (1-4 % des Volumens einmalig)	Mittel (Einmalige Vermittlungsgebühr, ggf. Kosten für Bonitätsprüfung)	Mittel (Kommunikation mit Investoren, Reporting)	Mittel	Mittel	Mittel (Ausfallrisiko, Plattformrisiko)	Existenzgründung, Betriebsmittel, kl. Investitionen	Liquidität: schneller Mittelzufluss nach erfolgreicher Vermittlung, Zins und Tilgung meist in festen Raten (monatlich oder jährlich); Haftung: meist keine persönliche Haftung, aber Rückzahlungsverpflichtung; Rechtlich: Verbraucherschutz, Plattformregulierung, ggf. Prospektpflicht ab bestimmten Schwellenwerten
Zinsloser Direktkredit	1.000 – 100.000	1-10	FK	Ggf. Verwaltungsgebühren	Gering	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Existenzgründung,	Liquidität: schneller Mittelzufluss nach Vereinbarung, Tilgung meist flexibel vereinbart (in Raten, Einmalzahlung oder nach Projektfortschritt); Haftung:

(Ein Kredit, bei dem keine Zinsen verlangt werden, meist aus dem privaten Umfeld oder von Unterstützern)				(0,5-2% des Volumens einmalig)	(einmalige Kosten für Vertragsgestaltung, ggf. Kosten für Vermittlung)	(Kommunikation mit Kreditgeber, ggf. Berichte)			(Ausfallrisiko für Kreditgeber, Liquiditätsrisiko für Kreditnehmer)	soziale/ ökologische Projekte, kl. Investitionen	meist keine persönliche Haftung, aber Rückzahlungsverpflichtung; Rechtlich: privatrechtlicher Vertrag, oft informell, ggf. steuerliche und dokumentarische Anforderungen, hohe Bedeutung von Vertrauen und persönlicher Beziehung
Gutscheinverkauf (Verkauf von Gutscheinen, die später gegen Produkte oder Dienstleistungen eingelöst werden, um sofort Liquidität zu generieren)	500 – 50.000	1-3	FK	Ggf. Verwaltungsgebühren (1-3 % des Gutscheinwertes einmalig)	Gering (Verwaltung, Marketing)	Mittel (Verwaltung der Gutscheine, Einlösung, Kommunikation)	Gut	Gering	Gering (Liquiditätsrisiko bei plötzlicher Einlösung vieler Gutscheine, Erfüllungsrisiko)	Direktvermarkter, Community-Projekte, Vorfinanzierung von Produkten und Dienstleistungen	Liquidität: sofortiger Mittelzufluss, Tilgung erfolgt durch Leistungserbringung (Liquiditätsbelastung kann hoch sein bei kurzfristig hoher Einlösequote); Haftung: Verpflichtung zur Leistungserbringung bei Einlösung; Rechtlich: Verbraucherschutz, ggf. steuerliche Besonderheiten (Umsatzsteuer bei Verkauf, Ertrag bei Einlösung), klare Bedingungen erforderlich; Sonstiges: Fördert enge Kundenbindung

*Bilanzielle Zuordnung des aufgenommenen Kapitals als Fremdkapital (FK) oder Eigenkapital (EK)

****Gering** (Wenig geeignet für die Landwirtschaft, eingeschränkte Praxistauglichkeit), **Mittel** (Eingeschränkt geeignet, moderate Praxistauglichkeit), **Gut** (Sehr geeignet, hohe Praxistauglichkeit)

*****Gering** (Einfach, wenig Aufwand, keine Spezialkenntnisse nötig), **Mittel** (Moderater Aufwand, gewisse Vorkenntnisse oder Beratung sinnvoll), **Hoch** (Aufwändig, Fachkenntnisse und/oder rechtliche Beratung erforderlich)

Farbliche Kennung: Grün (positiv, niedrig, einfach), Orange (neutral, mittel, moderat), Rot (negativ, hoch, schwierig) – Die Einfärbung basiert auf eigener Einschätzung und einer Literaturrecherche

Tabelle 2 Überblick über alternative Finanzierungsformen der Außenfinanzierung (Beteiligungs- und Einlagenfinanzierung)

Finanzierungsmethode	Volumen (in €)	Dauer (Jahre)	Bilanzielle Wirkung*	Kosten	Transaktions- kosten	Laufender Aufwand	Eignung Landwirt- schaft**	Komplexität***	Risiko Kapitalnehmer	Anwendungsfälle	Besonderheiten
Stille Beteiligung <i>(Beteiligung am Unternehmen ohne Sichtbarkeit, Mitspracherechte oder Eigentum, Risiko trägt der Investor, Gewinnbeteiligung möglich)</i>	10.000 – 500.000	3-10	i.d.R. FK	Gewinnbeteiligung bzw. Gewinnabhängige Vergütung (5-15 % p.a.), ggf. Verwaltungskosten (1-3 % einmalig)	Mittel (Vertragsgestaltung, ggf. Beratung)	Mittel (Berichtspflichten, Kommunikation)	Mittel	Hoch	Gering (Ausfallrisiko Kapitalgeber)	Wachstum, Umstrukturierung, Nachfolge	Liquidität: Mittelzufluss nach Vertragsabschluss, Rückzahlung der Einlage meist am Laufzeitende oder nach Vereinbarung; Haftung: keine persönliche Haftung, Nachrangigkeit im Insolvenzfall; Rechtlich: HGB-reguliert (§§ 230 ff.), Beteiligung als stiller Gesellschafter, keine Mitspracherechte, diskrete Kapitalzufuhr; Sonstiges: für Kapitalgeber oft attraktiv, da Beteiligung am Unternehmenserfolg ohne öffentliche Sichtbarkeit
Genussrechte <i>(Vertragliche Vermögensrechte ohne Eigentum oder Einfluss, meist Gewinnbeteiligung, handelbar, Risiko beim Unternehmen)</i>	10.000 – 500.000	3-10	i.d.R. FK	Gewinnbeteiligung bzw. Gewinnabhängige Vergütung teilweise auch in Naturalien (4-12 % p.a.), ggf. Verwaltungskosten (1-3 % einmalig)	Mittel (Vertragsgestaltung, Beratung, ggf. Prospektpflicht)	Mittel (Berichtspflichten, Kommunikation)	Mittel	Hoch	Gering (Ausfallrisiko, Ertragsrisiko bzw. Verlustbeteiligung für Kapitalgeber)	Wachstum, Innovation, Umstrukturierung	Liquidität: Mittelzufluss nach Vertragsabschluss, Gewinnbeteiligung meist jährlich, Kapitalrückzahlung am Laufzeitende oder nach Vereinbarung; Haftung: keine persönliche Haftung, Nachrangigkeit im Insolvenzfall; Rechtlich: vertraglich sehr flexibel, keine Gesellschafterstellung, keine Mitspracherechte, Prospektpflicht ab bestimmtem Volumen, steuerlich meist wie Fremdkapital behandelt
Venture Capital/ Business Angels <i>(Private Investoren, die Kapital in junge, wachstumsorientierte Unternehmen investieren und oft auch mit Know-how und Netzwerken unterstützen)</i>	50.000 – 5.000.000	3-10	EK	Exit-Gebühren (20-30 % des Erlös bei Verkauf/ Börsengang)	Hoch (Vertragsverhandlung, Due Diligence, Beteiligungsvertrag, ggf. Beratung)	Hoch (regelmäßige Berichte, strategische Abstimmung, Investor Relations)	Gering	Hoch	Hoch (Mitspracherecht, Kontrollverlust, Exit-Risiko, hohe Renditeerwartung)	Innovation, Wachstum, Start-ups, Digitalisierung, Restrukturierung	Liquidität: Mittelzufluss nach Beteiligung, keine Tilgung, Rückzahlung/Exit meist durch Verkauf der Anteile oder Börsengang; Haftung: keine persönliche Haftung, aber Mitspracherechte und Einfluss der Investoren; Rechtlich: Beteiligungsvertrag, oft Mitspracherechte und Kontrollrechte, Exit-Vereinbarungen; Sonstiges: Zugang zu Know-how, Netzwerk und strategischer Unterstützung, kann Innovationsschub bringen

Tabelle 3 - Fortsetzung Tabelle 2 - Überblick über alternative Finanzierungsformen der Außenfinanzierung (Beteiligungs- und Einlagenfinanzierung)

Finanzierungsmethode	Volumen (in €)	Dauer (Jahre)	Bilanzielle Wirkung*	Kosten	Transaktions- kosten	Laufender Aufwand	Eignung Landwirtschaft**	Komplexität***	Risiko Kapitalnehmer	Anwendungsfälle	Besonderheiten
Crowdfunding <i>(Investoren erwerben Beteiligungen an einem Unternehmen, meist über Online-Plattformen, und partizipieren an Gewinn und Wertsteigerung)</i>	10.000 – 2.500.000	3-10	EK	Gewinnbeteiligung bzw. Gewinnabhängige Vergütung (4-12 % p.a.), ggf. Plattformgebühren (1-5 % des Volumens einmalig)	Mittel (Plattformgebühr, ggf. Prospektpflicht, Vertragsgestaltung)	Mittel (Kommunikation mit Investoren, Berichte)	Mittel	Hoch	Mittel (Mitspracherecht der Crowd, Exit-Risiko, Totalverlust möglich)	Innovation, Wachstum, Start-ups, nachhaltige Projekte, Immobilien	Liquidität: Mittelzufluss nach erfolgreicher Kampagne, keine Tilgung, Rückzahlung/Exit meist durch Verkauf der Anteile oder Unternehmensgewinn; Haftung: keine persönliche Haftung, Einlage ist unternehmerischem Risiko ausgesetzt; Rechtlich: Prospektpflicht ab 100.000 €, Nachrangigkeit, viele Kleinanleger, Mitspracherechte je nach Ausgestaltung; Sonstiges: fördert Community-Bindung, Marketingeffekt, kann Zugang zu neuen Kundengruppen schaffen
Bürgeraktienmodelle <i>(Bürger erwerben Aktien oder Anteile an einer regionalen Gesellschaft, um lokale Projekte zu finanzieren und aktiv an deren Erfolg teilzuhaben)</i>	50.000 – 5.000.000	5-20	EK	Emissionskosten (1-3 % des Volumens einmalig), Verwaltungsgebühren (1-3 % des Volumens p.a.)	Hoch (Gründung/ Umwandlung in AG, Prospektpflicht, Notar, Beratung)	Hoch (Investor Relations, Hauptversammlung, Berichte)	Mittel	Hoch	Mittel (Mitspracherecht der Bürger, Totalverlust möglich)	Infrastrukturprojekte, Energie, Regionale Entwicklung	Liquidität: Mittelzufluss nach Aktienausgabe, keine Tilgung, Rückzahlung/Exit durch Verkauf der Aktien oder Liquidation; Haftung: keine persönliche Haftung, Einlage ist unternehmerischem Risiko ausgesetzt; Rechtlich: AG-Gründung oder Umwandlung nötig, Prospektpflicht, Mitspracherechte der Aktionäre, hohe Transparenzanforderungen; Sonstiges: fördert regionale Identifikation und Bürgerbeteiligung, stärkt Akzeptanz und Community, positives Image, kann Zugang zu neuen Kapitalquellen und Kunden schaffen
Genossenschaften <i>(Mitglieder investieren in eine gemeinsame Organisation, die sie demokratisch verwalten, um ihre wirtschaftlichen oder sozialen Interessen zu sichern und zu fördern)</i>	10.000 – 5.000.000	>20	EK	Gewinnbeteiligung (2-5 % p.a.), Emissionskosten (1-3 % des Volumens einmalig), Verwaltungsgebühren (1-3 % des Volumens p.a.)	Hoch (Gründung, Eintragung, Beratung, ggf. Prüfungsverband)	Hoch (Mitgliederverwaltung, Generalversammlungen, Berichte)	Gut	Hoch	Gering (unternehmerisches Risiko verteilt auf viele Mitglieder, geringe Einzelhaftung, Totalverlust möglich bei Insolvenz)	Gemeinschaftsprojekte, Direktvermarktung, Infrastruktur, Energie, Solidarische Landwirtschaft	Liquidität: Mittelzufluss durch Mitgliederanteile, keine Tilgung, Rückzahlung bei Austritt oder Liquidation; Haftung: keine persönliche Haftung, Haftung auf Genossenschaftsanteil beschränkt; Rechtlich: eG-Gründung und Eintragung nötig, Mitspracherechte der Mitglieder, hohe Transparenz und demokratische Entscheidungsstrukturen; Sonstiges: fördert Gemeinschaft, regionale Bindung und Mitbestimmung, hohe Akzeptanz, Zugang zu Fördermitteln, flexible Nutzung für viele landwirtschaftliche Zwecke

Tabelle 4 Überblick über alternative Finanzierungsformen – Sonstige Finanzierungsformen

Finanzierungsmethode	Volumen (in €)	Dauer (Jahre)	Bilanzielle Wirkung*	Kosten	Transaktions- kosten	Laufender Aufwand	Eignung Landwirt- schaft**	Komplexität***	Risiko Kapitalnehmer	Anwendungsfälle	Besonderheiten
Crowdsponsoring <i>(Unterstützung eines Projekts oder Betriebs durch Spenden oder Sachleistungen, meist über eine Online-Plattform, ohne Eigentumsrechte oder Gewinnbeteiligung, oft gegen Gegenleistungen oder Anerkennung)</i>	500 – 50.000	1-3	EK/FK	Plattform-gebühren (1-3 % des Volumens einmalig) + Ggf. Sachleistungen	Mittel (Plattformgebühr, Marketing, Kommunikation)	Mittel (Betreuung der Sponsoren, Berichte, Events, Öffentlichkeitsarbeit)	Gut	Gering	Gering (Erfüllungsrisiko, Imageverlust)	Umweltprojekte, soziale Landwirtschaft, Innovation	Liquidität: Mittelzufluss nach erfolgreicher Kampagne, keine Tilgung, Gegenleistung meist in Form von Berichten, Produkten, Events oder Namensnennung; Haftung: keine persönliche Haftung, Verpflichtung zur Erbringung der vereinbarten Gegenleistung; Rechtlich: meist privatrechtliche Vereinbarung, steuerliche Behandlung als Sponsoring oder Spende möglich; Sonstiges: fördert Community-Bindung, positives Image, hohe Öffentlichkeitswirkung, geeignet für nachhaltige und innovative Projekte, kann neue Zielgruppen erschließen
Impact Investments <i>(Kapital, das von z.B. institutionellen Anlegern oder Impact-Fonds in Projekte mit sozialer oder ökologischer Wirkung investiert wird, um neben finanziellen Erträgen auch messbare positive Effekte zu erzielen)</i>	10.000 – 5.000.000	3-15	EK/FK	Exit-Gebühren (20-30 % des Erlös bei Verkauf) + Verwaltungskosten (1-3 % des Volumens einmalig), bei FK Zins (ca. 4-8 % p.a.)	Hoch (Vertragsgestaltung, Due Diligence, Beratung, ggf. Reportinganforderungen)	Hoch (Berichte, Wirkungsmessung, Kommunikation mit Investoren)	Gut	Mittel	Hoch (Wirkungsrisiko, Kontrollverlust, Totalverlust)	Nachhaltige Landwirtschaft, Umweltprojekte, Innovation, soziale Landwirtschaft	Liquidität: Mittelzufluss nach Vertragsabschluss, keine Tilgung bei EK, Tilgung nach Vereinbarung bei FK, Rückzahlung/Exit meist durch Verkauf der Anteile oder Unternehmensgewinn; Haftung: keine persönliche Haftung, Einlage ist unternehmerischem Risiko ausgesetzt; Rechtlich: flexible Ausgestaltung, oft hohe Transparenz- und Reportinganforderungen, Mitspracherechte je nach Vertrag; Sonstiges: Fokus auf messbare gesellschaftliche und ökologische Wirkung, Zugang zu neuen Kapitalquellen, positives Image, kann Zugang zu Fördermitteln und Netzwerken eröffnen
Förderkredite <i>(Günstige Kredite, die z.B. von öffentlichen Förderbanken oder Landesförderinstituten bereitgestellt werden, um Investitionen in nachhaltige, innovative oder regionale Projekte zu unterstützen)</i>	10.000 – 5.000.000	5-30	FK	Zins (0,5-3 % p.a.) + ggf. Gebühren (0,5-1 % des Volumens einmalig)	Mittel (Antragsstellung, Nachweise, Beratung, ggf. Sicherheiten)	Mittel (Verwendungsnachweise, Berichte, Einhaltung Förderbedingungen)	Gut	Mittel	Mittel (Rückzahlungsrisiko, Förderbedingungen, Liquiditätsrisiko bei Projektverzögerung)	Modernisierung, Umwelt- und Klimaschutz, Existenzgründung	Liquidität: Mittelzufluss nach Bewilligung und Auszahlung, Tilgung in festen Raten (Annuität), Zins und Tilgung meist monatlich oder jährlich; Haftung: keine persönliche Haftung bei GmbH/AG, aber Sicherheiten oder Bürgschaften oft erforderlich; Rechtlich: Förderbedingungen und Zweckbindung, Nachweis- und Berichtspflichten; Sonstiges: günstige Konditionen, lange

											Laufzeiten, Zugang zu Fördermitteln, oft mit Beratung und Begleitung durch Förderinstitute
Existenzgründungsprogramme <i>(Programme, die von z.B. Förderbanken angeboten werden, um Gründern/ jungen Unternehmen bei der Finanzierung und Entwicklung ihrer Geschäftsideen zu helfen)</i>	5.000 – 250.000	1-7	EK/FK	Zins (0,5-3 % p.a.) + ggf. Gebühren (0,5-1 % des Volumens einmalig)	Mittel (Antragsstellung, Nachweise, Beratung, ggf. Sicherheiten)	Mittel (Verwendungsnachweise, Berichte, Einhaltung Förderbedingungen)	Gut	Mittel	Mittel (Rückzahlungsrisiko bei Darlehen, Förderbedingungen, Liquiditätsrisiko bei Projektverzögerung, ggf. Rückzahlungspflicht bei Förderverstoß)	Existenzgründung, Betriebsübernahme, Innovation, Start-ups	Liquidität: Mittelzufluss nach Bewilligung und Auszahlung, Tilgung in festen Raten bei Darlehen, Zuschuss ohne Rückzahlung; Haftung: keine persönliche Haftung bei GmbH/AG, aber Sicherheiten oder Bürgschaften oft erforderlich; Rechtlich: Förderbedingungen, Zweckbindung, Nachweis- und Berichtspflichten; Sonstiges: Zugang zu Beratung und Netzwerken, oft mit Coaching und Qualifizierungsangeboten